



LUDWIG STEINHERR

Ludwig Steinherr, geboren 1962 in München, studierte Philosophie und promovierte über Hegel und Quine mit der Arbeit »Holismus, Existenz und Identität«, die mit dem Alfred-Delp-Preis der Rottendorff-Stiftung prämiert wurde.

1993 begründete er zusammen mit Anton G. Leitner die Zeitschrift DAS GEDICHT.

Steinherr hat über zwanzig Gedichtbände veröffentlicht, doch auch Novellen, Romane und Theaterstücke sowie einen Kriminalroman.

Für seine Werke erhielt Steinherr mehrere Auszeichnungen, so den Leonce-und-Lena-Förderpreis, den Staatlichen Förderpreis für Literatur, den Evangelischen Buchpreis und den Hermann-Hesse-Förderpreis. Seit 2003 ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Seine Gedichte wurden in viele Sprachen übersetzt, so ins Englische, Französische, Italienische, Tschechische, Griechische, Ungarische, Rumänische, Kroatische, Arabische und Bengali.

Steinherr war Gastautor bei zahlreichen internationalen Literaturveranstaltungen: u. a. Journées Littéraires de Mondorf (Luxemburg) 1995, Deutsch-arabischer Lyrik-Salon in Damaskus 2006, European Literature Night, London 2012, King's Lynn Poetry Festival 2012, StAnza – Scotland's International Poetry Festival 2013, Birmingham Literature Festival 2013, Ilkley Literature Festival 2013, Druskininkai Poetic Fall 2014 (Litauen).

Von der University of Notre Dame (USA) wurde er 2012 als Gastautor zu Lesungen und Seminaren in der Advanced Lecture Series eingeladen.

Zuletzt erschienen von ihm bei Allitera der Gedichtband *Zur Geburt einer Ming-Vase* (2021) sowie die Novelle *Judith* (2024) und der Roman *Tochter Zoe* (2024).

Sein Theaterstück [SEPTEMBERMEER](#) wurde 2026 im PER H. LAUKE VERLAG veröffentlicht.

Seit 1995 lebt Ludwig Steinherr als freier Schriftsteller mit seiner Familie in München.